***Tiere für den Sport/ Pferdesport***

*Einführung:*

Pferde sind nicht zum Reiten oder Zugbelastung geschaffen.

Es müssen bestimmte Voraussetzungen geschaffen werden, um diese Trage- oder Zugfähigkeit herzustellen sowie psychische und physische Überforderung zu vermeiden.

Artgerechte Haltung erfordert viel Platz und Sachkenntnis.

Für die Aneignung der entsprechenden Sachkenntnis und den Nachweis bei Versicherern bieten sich sog. Abzeichenlehrgänge (auf freiwilliger Basis) und im Transportgewerbe mit Equiden der sog. Kutschenführerschein an.

Zu beachtende Aspekte sind:

**1) geeignete Zuchtauswahl**

*Probleme:*

- Tiere mit ungünstiger Anatomie werden zur Zucht eingesetzt. Das bedeutet oftmals frühen Verschleiß und Sportuntauglichkeit aufgrund Überbeanspruchung und Verletzung

- Viele Tiere sind sehr sensibel und der ungeübte Freizeitreiter ist nicht in der Lage damit umzugehen. Infolgedessen werden Pferde Zwangsmaßnahmen unterworfen, körperlich misshandelt und in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt. Sowohl in der Haltung, als auch dem Training.

*Lösungen:*

+ gesunde Tiere auswählen

+ Tiere auswählen, mit denen die (Freizeit)Reiter umgehen können.

**2) naturnahe/ artgerechte Haltungsbedingungen**

*Probleme:*

-Haltung in Boxen, die oft nicht größer als 3\*3 m sind.

- Haltung allein anstatt in der Gruppe

- Bewegungsmangel begünstigt Krankheiten Verhaltensauffälligkeiten und Verletzungen.

- Pferde werden oft "vermenschlicht"/ ihnen werden menschliche Verhaltensweisen und Emotionen zugesprochen.

- Das führt in der Haltung oft zu Missverständnissen. Z.B. hat ein Pferd, eine deutlich niedrigere Komforttemperatur als ein Mensch. (Wenn der Mensch schon friert, fühlt sich das Pferd erst wohl.)

- Pferde werden in kleinen Boxen und auf zu kleinen Flächen gehalten, weil man befürchtet, dass sie sich bei zu viel Auslauf verletzen könnten. Umgekehrt ist aber das Problem: Denn, wenn sie den Auslauf nur selten haben, führt überschüssige Energie eher zu Verletzungen.

- die Umgebung muss den natürlichen Anforderungen entsprechen. In zu kleinen Boxen entwickelt sich oft Ammoniak, der die Atemwege reizt.

*Lösungen:*

+ Pferde sind Lauf- und Flucht- und Herdentiere. Sie benötigen viel Platz, um ihrem natürlichen Bewegungsdrang zu entsprechen, als auch bei Gefahr wegrennen zu können.

+ Pferde benötigen Sozialkontakt im Herdenverband, um sich sicher zu fühlen und artspezifische Bedürfnisse zu erfüllen.

+ Schutz vor Wind und Wetter

+ Dauerhafte Möglichkeit zur Raufutteraufnahme

+ Bei Bedarf Fütterung von Zusatznahrung

+ Die Einstreu muss den Bedürfnissen des Pferdes entsprechen. Zu wenig Einstreu oder ein zu harter Untergrund verhindern das Ablegen und führen u.a. zu Müdigkeit, Leistungsabfall, Stress und Krankheiten/Verletzungen.

**3) Einhalten eines Mindestalters bei Ausbildungsbeginn und Ersteinsatz bei Wettbewerben**

*Probleme:*

- aus Gründen der Wirtschaftlichkeit zu frühes Anreiten und

- zu frühes Vorstellen bei Wettbewerben unter Leistungszwang ohne die erforderliche psychische und physische Reife

*Lösungen:*

+ unter 3 Jahren ist ein Einsatz unter dem Sattel oder vor dem Wagen tierschutzwidrig

+ ausgewachsen und belastbar sind Pferde mit 6 bis 7 Jahren

+ genügend Zeit zur Gewöhnung bieten

+ (finanzielle) Anreize für frühe Leistung abschaffen (Geldpreise), Prüfungen für junge Pferde verbieten

**4) geeignetes Training, um die Muskulatur in tragfähigen Zustand zu versetzen und das Pferd auch psychisch an Belastung zu gewöhnen**

*Probleme:*

- Unkenntnis über geeignetes Training

-LDR (Low-Deep-Round, mit auf die Brust gezogenem Kopf). Dem Pferd werden Atmung und Sicht erschwert (Stichwort Fluchttier...).

- Doping

- unerlaubte Hilfsmittel/Trainingsmethoden

*Lösungen:*

+ Training der natürlichen Körperhaltung des Pferdes entsprechend

+ Das bedeutet der Biomechanik nach mit aufgewölbtem Rücken, gesenktem Hals/Kopf (später auch höher, aber nie eng im Genick), raumgreifenden Schritten, losgelassenem und schwingendem Körper, Geraderichtung, Gleichmaß im Takt.

+ zwangfrei

**5) Ausrüstung**

*Probleme:*

- Unkenntnis über passende Ausrüstung

- drückende, scheuernde, zu enge/weite/ungeeignete Ausrüstung

*Lösungen:*

+ Erforderlich ist eine fachgerechte Ausrüstung. Diese sollte immer abgestimmt sein auf die Ergonomie und Biomechanik des Pferdes.

+ Die Ausrüstung muss so gewählt sein, dass Verletzungen und Einschränkungen der Beweglichkeit/ dauerhafte Schädigung vermieden werden.

**6) Medizinische Versorgung**

*Probleme:*

-nahezu Verdopplung der Gebühren für Tierärzte (GOT)

-Unterversorgung durch Mangel an Tierärzten

-Vielen Medikamenten, die geeignet wären für Equiden fehlt die Zulassung in der Veterinärmedizin.

*Lösung:*

+Zugang zu medizinischen Kontrollen und Notfallversorgung

+Impfungen gegen ansteckende/ schwerwiegende Krankheiten

+Fachkenntnis der Pferdehaltenden, um im Fall einer Verletzung/ Erkrankung umgehend korrekt reagieren zu können (Erste-Hilfe-Kurse)

+Überprüfung und ggf. Anpassung der aktuellen GOT

Detaillierte Informationen finden sich in den Leitlinien des BMEL „Tierschutz im Pferdesport“/ Juli 2020, 43 Seiten

Nachwort:

Für viele Sachgebiete gibt es Fachleute. Allerdings sind die allermeisten Berufsbezeichnungen nicht geschützt. Das heißt, dass weder Ausbildung noch Prüfung staatlich organisiert und vereinheitlicht sind. Darunter leidet eigentlich immer die Qualität der Leistung/ Dienstleistung/ des Produktes. (Bsp.: Hufpfleger/innen, Huforthopäde/innen, Pysiotherapeuten/innen, Osteo-Therapeuten/innen, Tierkommunikatoren/innen, Sattler/innen, Fütterungsexperten/innen...)

Am Beispiel der Sattler: Die Ausbildung mit Gesellenprüfung ist zwar über die Handwerkskammern geregelt und unterliegt einem bundeseinheitlichen Ausbildungsrahmenplan. Die tierschutzrelevanten Aspekte allerdings werden erst im Meisterlehrgang und der Meisterprüfung thematisiert/vertieft. Da die Bundesregierung 2004 u.a. für Sattler/Innen die Meisterpflicht abgeschafft hat, besteht allerdings aktuell kein Zwang zur Meisterprüfung, um sich als Sattler/in selbstständig zu machen. Infolgedessen erlebe ich als Sattlermeisterin in meiner Arbeit mit den Pferden extrem viel minderwertige Arbeit, die zum Schaden der Tiere ist.

03.11.2024